

BAYERN BASKET

AUSGABE 8 / #99
JAHRGANG 35 / 2020
EINZELPREIS: 3,50 EUR

EIN JAHR WIE KEINES ZUVOR

BBV-Verbandsausschuss online und
in besonderer Situation Seite 8

ENDLICH WIEDER BASKETBALL!

Tipps zum Wiedereinstieg
ins Training Seite 4 u. 22

WER DARF IN DIE HALLEN?

BBL-Teams tüfteln
am Ticketing Seite 18



Trikotsets Herren & Damen

inkl. Bedruckung (Teamname / Brustnummer / Rückennummer)

- Größen: 3XS - 3XL
- Weitere Farben verfügbar
- Lieferzeit 5 Werktage ab Bestellung und Zahlungseingang

+ GRATIS Trikottasche

480,00 €

inkl. MwSt. und Versand

Shooting Shirts Herren & Damen

Shooter kurzarm 12 Stück inklusive Bedruckung Teamname
Verfügbare Größen: 3XS - 3XL

240,00 €

inkl. MwSt. und Versand

Shooting Shirts Herren & Damen

Shooter langarm 12 Stück inklusive Bedruckung Teamname

Verfügbare Größen: 3XS - 3XL

280,00 €

inkl. MwSt. und Versand



Offizieller Ausrüster des
BAYERISCHEN BASKETBALL VERBANDES e.V.

Bestellungen & Anfragen: info@basketballbase.de | basketballbase.de | Gartenstraße 27 | 53343 Wachtberg
Tel. 02225 / 83 90 688 oder 0177 / 6701605

www.instagram.com/basketballbase.de | www.facebook.com/basketballbase.de



LIEBE LESER

wenn der Ball schon nicht wie gewohnt durch unsere Hallen fliegt, dann müssen wir den großen Wurf eben anderweitig landen. Ich bin erleichtert, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten mit der "Barmer" einen langfristigen Partner gewinnen konnten.

Mit dem "Barmer Grundschulcup", BiG und Gecko unterstützt uns die Krankenkasse bei drei modernen Projekten im bayerischen Schulsportbereich und erweitert damit ihr Engagement über die "Barmer 2. Basketball Bundesliga" hinaus.

Nun bleibt uns allen nur zu hoffen, dass wir nach den Sommerferien schnell wieder in einen geregelten Schulbetrieb einsteigen und damit ein neues Kapitel der Jugendförderung im bayerischen Basketball schreiben können. Was genau sich hinter diesen neuen Projekten verbirgt, lesen Sie auf den Seiten 14/15.

Mein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang neben den Verantwortlichen der "Barmer" natürlich auch allen Beteiligten auf Seiten des BBV: Nico Rotter, Marco Kapitz, Wolfgang Heyder, Stefan Merkl sowie allen am Konzept, der Ausarbeitung und Unterzeichnung Beteiligten.

Bleiben Sie auch künftig am Ball. Denn aktuell stehen für uns noch weitere Gespräche mit Partnern, Ausrüstern und Sponsoren auf dem Programm. Wir halten Sie darüber mit BAYERN-BASKET, auf der Website, im Newsletter und in den Sozialen Netzwerken auf dem Laufenden.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen in unseren Hallen, bleiben Sie gesund!



PETE WOLFF
RESSORTLEITER VI

INHALT: 8 BBV-Verbandsausschuss | 14 Kooperation "Barmer" | 18 BBL-Ticketing
20 RLSO | 22 Trainingstipps | 24 Girlsday in Augsburg | 25 SAG's | 30 Jubiläum

Impressum

Herausgeber: Bayerischer Basketball Verband e. V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 089/15702300. Redaktion: Klaus Bachhuber, Tel. 08441/7886228, redaktion@bayern-basket.de.
Satz: Jochen Aumann, Tel. 09081/24400, produktion@bayern-basket.de.
Druck: F. Steinmeier, Buch- und Offsetdruck, Gewerbepark 6, 86738 Deiningen, Tel. 09081/2964-0. BAYERN-BASKET erscheint zehnmal pro Jahr

in Vertriebsgemeinschaft mit "BiG - Basketball in Deutschland". Abopreis 40 Euro incl. MwSt. Internet: www.bbv-online.de.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Artikel in BAYERN-BASKET stellen nicht in jedem Fall die Meinung des BBV oder der Redaktion dar. „Teamseiten“ liegen in der Verantwortung der jeweiligen Vereine. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2017. Diese Ausgabe erscheint als Beilage der BiG-Ausgabe #99.

ENDLICH WIEDER BASKETBALL!

Die Bayernauswahl hält einen Lehrgang ab? So eine banale Nachricht schafft es üblicherweise nicht in **BAYERN-BASKET** - aber was ist heuer schon normal! Zu ihrem ersten Lehrgang nach der "Corona"-Zwangspause haben sich die Auswahlteams der Jahrgänge 2005/06 nun in Nördlingen

getroffen. "Man konnte sehr, sehr gut erkennen, dass ganz große Spielfreude da ist", bilanzierte Landestrainer Imre Szittyta die erste Übungseinheit seit den Faschingsferien.

Der DBB hat mittlerweile entschieden, das Bundesjugendlager heuer noch im Oktober abzuhalten, mit weniger Spielen. Entsprechend müssen die

bayerischen Teams auch ihre Vorbereitung forcieren. "Heuer wird es sehr schwierig", schildert Szittyta, "wir liegen deutlich hinter den anderen zurück." In anderen Bundesländern darf schon länger wieder mit Kontakt trainiert werden. In Bayern ist jetzt nach der Freigabe "normalen" Trainings immer noch das Problem, dass viele Hallen

nicht zur Verfügung stehen und die Kinder in ihren Vereinen nicht trainieren können.

Die Landestrainer hatten seit Beginn des Lockdowns Übungen für Zuhause und online-Trainings vorgegeben. "Die Kinder haben zuhause richtig gut

mitgemacht", freute sich Szittyta, "das zeigt, dass sie das sehr ernst nehmen." Allerdings könne "das beste Programm nicht das Spiel ersetzen". Trotz des Fleißes bei den Hausaufgaben fehlen ein paar Lehrgänge, die zwischen März und Juli angestanden

wären und zwei Übungsturniere, die abgesagt wurden. "Im taktischen Bereich waren wir in den letzten Jahren deutlich weiter", bedauert der Coach.

KB/Foto: Jochen Aumann





ZU UNSEREM TITELFOTO

Endlich wieder Basketball mit Körperkontakt:
Sophie Kleim (links) und Fiona Kittler beim
Trainingslehrgang der Bayernauswahl in
Nördlingen.

Fotos: Jochen Aumann

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

Verbandsausschuss des BBV erstmals online als Videokonferenz und mit der Bilanz eines Jahres, wie es das noch nie gab / DBB lobt die Bayern als "Vorreiter in der Corona-Krisenbewältigung"

Ein Jahr wie noch keines bilanzierte der Verbandsausschuss 2020 des BBV; als erkennbares Symbol der außergewöhnlichen Zeiten fand das Delegiertentreffen der Bezirke erstmals überhaupt als Videokonferenz statt. Teilweise bis zu 30 Teilnehmer versammelten sich über zwei Stunden online, organisiert und moderiert von BBV-Sportreferent Robert Daumann.

„Wenn ich bei den Basketballern nicht teilgenommen hätte, wär mir unser Aufsichtsratsvorsitzender auf den Füßen gestanden und das ist kein Zustand.“
(BLSV-Präsident Jörg Ammon; Aufsichtsratsvorsitzender ist Werner Lechner)

in seinem Grußwort höchstes Lob. Bayern sei „vorausmarschiert, was die Krisenbewältigung betrifft“, lobte er, „der BBV kann zu Recht stolz sein auf seine geleistete Arbeit“. Innerhalb des DBB werde der bayerische Verband gesehen „als eine Bank, auf die man bauen kann“.

Wernthaler würdigte insbesondere die online-Formate, die während des Lockdowns kreiert worden seien. Die Informationsreihe „Weitblick“ zu Fragen des Vereinsmanagements sei „eine einmalige Aktion!“ Der BBV sei mit derartigen Initiativen „sichtbar“, bilanzierte er, und der Verband sei innerhalb seiner Dachorganisationen DBB und BLSV auch „meinungsstark“. BLSV-Präsident Jörg Ammon versicherte in seinem Grußwort, der BLSV werde „Basketball jederzeit maximal unterstützen“.

Wernthalers Ausblick auf das kommende Jahr mündete in einem Stoßseufzer: „Ich hoffe, dass das zweite Jahr ganz anders läuft!“ Sofern der permanente Krisenmodus der vergangenen Monate abgestellt werden könne, sollen neben den laufenden

Foto: Jochen Aumann

Projekten zwei neue Initiativen angestoßen werden. Schon in die Kindergärten müssten Körbe gebracht werden, forderte der Präsident, „da verlieren wir schon die ersten Kinder“.

Außerdem sei Basketball, auch mit den Projekten des BBV selbst, zu stark auf Gymnasien als Partner fokussiert. „Das können wir uns nicht mehr leisten“, mahnte Wernthaler ein offeneres Zugehen auf andere Schultypen an. Ziel sei weiteres Wachstum für die Sportart, alleine schon, um damit mehr Mittel zu kreieren: „Wir werden weiter wachsen müssen, um neue Projekte zu bewältigen.“

BBV-Sportreferent Robert Daumann bestätigte die Planungen, die Saison 2020/21 gemäß Rahmenterminplan im Oktober zu starten. „Über andere Planspiele mache ich mir derzeit auch keine Gedanken, da ich nicht weiß, was der Gesetzgeber für unseren Sport an Hygienevorschriften erlassen wird“, sagte er in seinem Bericht, und versicherte: „Nach Erhalt des Schriftsatzes könnte das innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden.“

Einmütig hat der Verbandsausschuss auf Daumanns Vorschlag für die Saison 2020/21 einmalig die Termine zur Aktivierung der Teilnahmerechte für die Saison 2021/22 um einen Monat nach hinten verschoben, also für die Bayernligen von Mitte Mai

auf Mitte Juni. Ein gleichlautender Beschluss solle beim DBB gefasst werden, sagte Daumann.

Bei einer Nachwahl, die durch den Wechsel des 2019 wiedergewählten BBV-Schiedsrichterreferenten Marco Kapitiz auf den Geschäftsführerposten des BBV notwendig wurde, wurde der bereits kommissarisch amtierende Gerald Rakow einstimmig als neuer BBV-Schiedsrichterreferent gewählt.

Die BBV-Schiedsrichterkommission wurde per einstimmigen Beschluss um einen Sitz auf fünf erweitert, da ihr faktisch derzeit schon neben dem Ressortleiter und den Bezirksreferenten fünf weitere Mitglieder angehören: Tobias Ebert für Aus-, Weiter- und Fortbildungen, Christian Hönle als Einsatzleiter, Oliver Murmann für Coachings, Moritz Popp als Kaderbetreuer Nord und Matthias Reiser als Kaderbetreuer Süd. KB



Der KULTURBODEN in der MARKTSCHAUEN HALLSTADT

- FIRMENFEIERN + JUBILÄEN**
- + GEBURTSTAGE + KONZERTE + HOCHZEITEN + MESSEN**
- + FAMILIENFEIERN + KABARETT + WEIHNACHTSFEIERN**

Kontakt
Kulturboden in der Marktscheune
An der Marktscheune 1
96103 Hallstadt

Like auch unsere facebook Seite:
facebook.com/KulturbodenHallstadt

info@kulturboden-hallstadt.de
Tel: 0951/96842101
Fax: 0951/96842105

WIR BIETEN:

- + Audiopaket zur Beschallung
- + Beamer mit Leinwand
- + Bühne bis zur Größe 8m x 4m
- + Festliche Bestuhlung auf Wunsch mit Stuhlhusen, Stehtischhussen und weissen Tischdecken
- + Individuelle Bestuhlung
- + Grunddekoration
- + Flexible Saaleinteilung für Gesellschaften ab 30 Gästen
- + Foyer für Sektempfang geeignet
- + Tagungspauschalen für Firmen
- + Flexible Cateringangebote von „gut bürgerlich“ bis „premium“, gerne auch Ihr Wunschcaterer.
- + Preiswerte Getränkepreise, auf Wunsch auch als Pauschalen
- + All-Inclusive-Pakete
- + Wir planen mit Ihnen Ihre Wunschveranstaltung
- + Freundliches Servicepersonal
- + Parkplätze auch in der Tiefgarage



IMMER MEHR PROJEKTMITTEL

Et 2020 ist "ohne Corona" geplant, aber nach Einschätzung
Kassenreferenten auch bei Ausfällen "absolut safe"

Mit den vielfältigen neuen Projekten und dem dafür angestellten Personal stößt der BBV in immer neue finanzielle Dimensionen vor. 2019 etwa wurden rund 56.000 Euro mehr Staatsmittel über den BLSV abgerufen als geplant. Die Jahresbi-

lanz 2019 fiel denn auch mit einem Überschuss von 22.000 Euro besser aus als vorab kalkuliert.

Für 2020 haben die Umsätze noch größere Ausmaße angenommen – freilich mit der Fußnote, dass ein Teil davon Makulatur werden dürfte. „Die Planung heuer war schon eine Herausforderung“, sagte

BBV-Kassenreferent Franz Ostermayer (Bild links). Er habe den Etat 2020 aufgestellt, als gäbe es keine „Corona“-Beeinträchtigungen, schilderte er, das halte er für den transparentesten

Umgang, um „Corona“-Veränderungen nachvollziehbar analysieren zu können.

Der vom Verbandsausschuss einstimmig verabschiedete Etat umfasst 825.000 Euro im Vergleich zu 737.000 Euro 2019. Die erwarteten Staatsmittel darin wachsen – um Durchlaufposten bereinigt – um weitere 35.000 Euro an, so dass der BBV heuer vom BLSV 520.000 Euro erwarten könnte. Weil ein Teil der Maßnahmen wegen „Corona“ ausgefallen ist, wird auch der Mitteleingang geringer ausfallen.

Allerdings würden Einnahmen nur ausfallen, wo auch die entsprechenden Ausgaben nicht angefallen seien, versicherte

Ostermayer, es werde also zu keiner Schieflage im Etat kommen. Die Ansetzungen seien „absolut safe“, betonte er.

Einstimmig verabschiedet hat der Verbandsausschuss auch eine neue Finanzstruktur. Das Prozedere, dass der BBV jährlich einen Doppetat für das laufende und das Folgejahr aufstellt, wird abgeschafft. Stattdessen beschließt die jährliche Delegiertenversammlung nur mehr den laufenden Wirtschaftsplan.

„Solange für ein Geschäftsjahr noch kein Wirtschaftsplan beschlossen ist, gilt der Wirtschaftsplan des Vorjahres“, heißt es in der neu formulierten Passage der BBV-Finanzordnung. **KB**



Fotos: Jochen Aumann

MEHR ONLINE-ELEMENTE, ABER OHNE PRÄSENZ GEHT'S NICHT

Die völlige Verlagerung des Geschehens in den virtuellen Raum habe sich für Fort- und Weiterbildungen von Trainern einigermaßen bewährt, bilanzierte BBV-Trainerreferent Christian Bauer (Bild rechts) vor dem Verbandsausschuss – die Ausbildung aber sei online nicht praktikabel.

Lediglich im Theorieteil soll die bayerische Trainerausbildung künftig auch die erzwungenen online-Elemente übernehmen, ansonsten aber solle „mit einigem Optimismus und mit kleineren Einschränkungen Ende August der

Lehrgangsbetrieb wieder anlaufen“, sagte er.

Nach der Einstellung aller Lehrgänge seien die Coach-Clinics, die von den Landestrainern online erstellt wurden, „herausragend“ gewesen, schwärmte Bauer. Die Video-Fortbildungseinheiten hätten „eine äußerst positive Resonanz gefunden“. Als Fortbildung lasse sich das „zumindest in Krisenzeiten gut machen“, urteilte er.

Online-Kurse im Ausbildungsbereich seien dagegen „deutlich problematischer“, da in der Trainerausbildung neben den in Präsentationen verpack-

baren fachlichen Inhalten „auch motorische, soziale und kommunikative Fähigkeiten vermittelt und erworben werden“. Dieser Vermittlungsprozess lasse sich „weitgehend nicht in Internet oder Video verschieben“. Damit der Sport „auch zukünftig seine wichtige Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen kann, muss neben dem Gesundheits- und Leistungsaspekt unbedingt auch das soziale Lernen im tatsächlichen Miteinander von leibhaftigen Menschen verstärkt in den Mittelpunkt rücken“, so Bauer.

Weil in anderen Landesverbänden dennoch Trainerausbildung online

angeboten worden sei, habe der DBB bereits einschreiten müssen und dekretiert, dass ein Fernvermittlunganteil von höchstens 50 Prozent tolerabel sei und auch das nur in der „Corona“-Sondersituation. Ansonsten müssten mindestens 65 Prozent des Ausbildungsgeschehens live und interpersonell stattfinden.

Im BBV will man nun die Erfahrungen der CoachClinics online nutzen und Theorieeinheiten des Jugendleiter-/D-Trainer-Lehrgangs

für alle Bezirke über Videovermittlung anbieten. So

können die JLS-Ausbildungen im Herbst mit kürzeren Praxislehrgängen auskommen.

Einmal mehr unterstrich Bauer seine Pläne, die JLS-Ausbildung künftig bayernweit und damit bezirksübergreifend zu koordinieren. Bislang ist dieser Einstieg in die Trainer-Ausbildung bei den Bezirken angesiedelt, wo sie sechsmal ehrenamtliche Manpower bindet. Eine zentrale Organisation bei Ausrichtung in den Bezirken könne „Ressourcen bündeln, die Nachfrage befriedigen und die Bezirke optimal unterstützen.“ **KB**



PROFESSIONELL AM WACHSEN

BBV setzt weiter auf Ausbau des hauptamtlichen Personals zur Zukunftsfähigkeit des Verbands - Präsident lobt die mittlerweile fünf Landestrainer als "die besten aller Landesverbände"

Einen Schwerpunkt des Berichts von BBV-Präsident Bastian Wernthaler vor dem Verbandsausschuss machte das explizite Bekenntnis zur fortschreitenden Professionalisierung der Verbandsarbeit aus. „Der BBV wächst professionell“, sagte er und erneuerte seine Überzeugung, dass den Aufgaben und Herausforderungen an einen Sportfachverband überwiegend hauptamtlich begegnet werden müsse. „Das Ehrenamt muss das Gerüst bleiben“, sagte Wernthaler, „aber es muss und wird sich zu einer Art Aufsichtsrat entwickeln.“

Marco Kapitz (Bild Mitte), dazu kommen nunmehr fünf Landestrainer, Imre Szittyta, Markus Klusemann, Stefan Merkl sowie in Co-Finanzierung mit örtlichen Vereinen Razvan Munteanu und Gabi Ionescu.

„Ich bin komplett überzeugt, dass wir die besten Landestrainer aller Landesverbände haben“, sagte Wernthaler. Für die neu aufgestellte Geschäftsstelle sei es „das größte Lob, dass es aus den Bezirken und Vereinen ausschließlich positive Resonanz gibt“. Mit der völlig neu geschaffenen Personalie eines Geschäftsführers

jenseits des Verwaltungsbetriebs sei er „hoch zufrieden, wie das Ganze läuft“, freute sich der Präsident.

Alex Knull (Bild rechts), die zum Jahreswechsel nach 20 Jahren als Geschäftsführerin gekündigt hatte und in die Geschäftsstelle des Schwimmverbandes gewechselt ist, werde „in würdigem Rahmen verabschiedet, sobald man sich im Herbst wieder treffen darf“, kündigte Präsidiumsmitglied Christian Bauer an, der den Abschied organisiert. Wernthaler sagte vor dem Verbandsausschuss,

Knull habe „den Verband auf ihre eigene Art stets geprägt“, er danke ihr insbesondere „für ihr Herzblut und ihre Leidenschaft“. KB

Mittlerweile ist die BBV-Geschäftsstelle mit Romina Eggert (Bild links) und Maggi Obermeier auf zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Vollzeit aufgestockt plus Geschäftsführer



Fotos: Jochen Aumann

BREITE UND SPITZE PARALLEL

Die im Vorfeld des BBV-Jugendbeirats beigelegte Auseinandersetzung um die Zukunft des BAT (siehe Ausgabe 07) dürfe keinen Keil in die Strategie des BBV treiben, Breite und Spitze gleichermaßen zu forcieren. Das mahnte BBV-Präsident Bastian Wernthaler beim Verbandsausschuss an. Unverrückbare Prämisse im gesamten BBV-Präsidium sei es, dass sich Leistungsspitze nur aus einer breiten Basis entwickeln könne und andererseits die Basis nur wachse, wenn es Vorbilder und Leitfiguren gebe.

Alle neuen Projekte des BBV von der Standortförderung über die Mini-Initiative bis zu Grundschulbewerben beruhen auf dieser gleichzeitigen „Investition in Breite und Spitze“, betonte Wernthaler: „Wir dürfen keine Diskussion darüber führen, was wichtiger ist.“

So lasse sich das Bezirksauswahlturnier durchaus optimieren und reformieren, was einige Bezirke angemahnt hatten, aber Leitgedanke müsse bleiben, „dass wir die best-

mögliche Sichtung brauchen, um Talente zu erkennen und zu fördern“. Anspruch des BBV müsse sein, „der Landesverband mit den meisten Talenten und der besten Förderung zu sein“.

Angesichts der Intensität des Ringens um das BAT appellierte er aber auch an die Runde, „uns im Verband nicht zu wichtig zu nehmen: Wir wollen Dienstleister sein, die Arbeit wird in den Vereinen gemacht.“ KB



**WIR SANIEREN IHRE FEUCHTEN WÄNDE
IM KELLER ODER WOHNBEREICH**

**OHNE AUSSCHACHTUNG -
MIT 25 JAHREN GARANTIE**

Lückemeier Bauabdichtungs GmbH
Am Großen Weg 56
96164 Kemmern



UNSER KOSTENFREIES ANGEBOT

- ✓ Schadensanalyse
- ✓ Sanierungskonzept
- ✓ Unverbindliches Angebot

**JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE ANFORDERN!
DIREKT ANRUFEN! 09544 - 98 77 66 4
WWW.BKM-KEMMERN.DE / INFO@BKM-KEMMERN.DE**

STARKER PARTNER FÜR FITTE KINDER

"Barmer Bayern" und der BBV engagieren sich gemeinsam in drei Projekten, mit denen Grundschulkindern Basketball, Spaß am Sport und gesunde Lebensweise vermittelt werden sollen: "BiG", "GecKo" und der "Barmer-Grundschulcup" werden am Standort Regensburg umgesetzt



werden von den „GecKo“-Trainern individuell auf den Förderbedarf der jeweiligen Gruppe abgestimmt. Im Idealfall motivieren die Übungsstunden die Kinder dazu, in den örtlichen Basketballverein einzutreten.

Ein sportlicher Höhepunkt zur Anwendung des Gelernten ist der „Barmer-Grundschulcup“, bei dem in einer Art Gesundheitstagen an den Schulen auch Infos zu Gesundheitsprävention, Ernährung und andere wichtige Themen vermittelt werden. Entwickelt wurden die Konzepte bei der SpVgg Roth.



Ab dem neuen Schuljahr bewegen der BBV und die „Barmer Bayern“ gemeinsam Schüler im Freistaat. Die Kooperationspartner wollen in drei Projekten der Gesundheitsprävention Spaß an Bewegung und damit Motivation zum gesundheitsbewussten Handeln vermitteln. BBV-Präsident

Bastian Wernthaler und Barmer-Landesgeschäftsführerin Prof. Dr. Claudia Wöhler unterzeichneten jetzt den Kooperationsvertrag (Bild oben).

„Barmer ist für uns ein fantastischer Partner mit identischer Zielsetzung“, freute sich Wernthaler.

Die beiden Projekte „BiG“ – für „Basketball in Grundschulen“ – und „GecKo“ – für „Gesunde Kommune“ – sollen aufeinander aufbauend gesundheitsorientierte Lebensweise schon im Schulalter vermitteln. Ein „Barmer-Grundschulcup“ wird als Wettbewerbsveranstaltung einen sportlichen Höhepunkt der Programme bilden.

„Die Barmer mit ihren motivierten und umtriebigen Mitarbeitern ist der ideale Partner für diese Projekte“, sagte BBV-Geschäftsführer Marco Kapitz zum Start der Kooperation, „wir freuen uns schon, die Zusammenarbeit zu intensivieren und auszubauen.“

Die Chefs von "BiG" und "GecKo": Gabi Ionescu (rechts) und Stefan Merkl
Fotos: BBV

In „BiG“ führen lizenzierte Trainer des BBV drei Gesundheitswochen je Schuljahr durch. Dabei halten speziell qualifizierte Präventionstrainer mit den Kindern in Impulstrainings altersgerechte Übungen zur koordinativen und motorischen Förderung, die in der Folge dann von den Sportlehrkräften im Unterricht mit eingebaut werden sollen.



„Der Ansatz ist damit doppelt nachhaltig“, unterstreicht Claudia Wöhler, „zum einen sollen die Kinder in ihrem unmittelbaren

Lebensalltag, der Schule, abgeholt werden; zum anderen werden mit den Schülern auch die Lehrer trainiert, um die Elemente des spielerischen Umgangs mit Basketball für den weiteren Sport-Unterricht nutzen zu können – ohne aufwändige Fortbildung.“

„GecKo“ ist die Fortsetzung des Trainings in den Schulstunden und soll das Scharnier zu den Vereinen bilden. Einen Nachmittag in der Woche kommen die Trainer des BBV an die Schulen und bieten in Ergänzung zu „BiG“, das die Kinder im Unterricht kennengelernt haben, ein freiwilliges Training außerhalb des Unterrichtsbetriebs an.

Übungen aus den Förderbereichen Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit und Wurf

Die „Barmer“-Projekte sind für den BBV Teil der nachhaltigen Standortförderung für den Raum Regensburg im Bezirk Oberpfalz. „BiG“, „GecKo“ und der Grundschulcup werden im kommenden Schuljahr in und um Regensburg ausgerichtet. Cheftrainer ist Gabi Ionescu, der von BBV und dem „Team Oberpfalz“ finanziert ist und mit den „Barmer“-Projekten eine weitere

Komponente in der vereinsübergreifenden Standortförderung abdeckt. Weitere Trainer sind Lukas Banellis, Christopher Faderl, Sonja Grimm sowie BBV-Nachwuchskordinator Stefan Merkl.

„Wir hoffen, dass wir die Zusammenarbeit mit Barmer noch intensivieren können“, betont BBV-Vizepräsident Wolfgang Heyder, „derartige Grundschulprojekte sollten flächendeckend als Basisangebot in den einzelnen Städten und Regionen etabliert werden.“

Klaus Bachhuber



SCHIRI-BEURTEILUNG WIRD VEREINFACHT

BBV-Schiedsrichterkommission tagte am Rande des ersten Präsenz-Lehrgangs "seit Corona" erstmals unter neuer Leitung und mit neuen Mund-Nase-Masken im BBV-Design



Die BBV-Schiedsrichterkommission 2020 hinter Masken: (von links) Christian Hönle, Moritz Popp, Oliver Murmann, Matthias Reiser, Tobias Ebert und Ressortleiter Gerald Rakow.
Foto: BBV

Die Schiedsrichterkommission des BBV hat schon unter Leitung des frisch gewählten Ressortleiters Gerald Rakow ihre erste Präsenzsitzung im Jahr 2020 in Würzburg abgehalten. Wie die letzten Jahre auch, wurde der Vorabend des LSC-Lehrgangs an gleicher Stelle genutzt, um Aufgaben im Schiedsrichterwesen für das Jahr 2020 zu besprechen, darunter die Fortbildungsinhalte für den BBV-Kader und die Bezirke.

Rakow kündigte an, die BBV-Homepage für das Schiedsrichterressort aktualisieren zu wollen. So müssten Verlinkungen im Downloadbereich erneuert werden. Die künftige digitale Schiedsrichter-Beurteilung soll die nicht mehr zeitgemäße Beurteilungssystematik ersetzen. „Der Arbeitsaufwand zur Auswertung wird vereinfacht“, verspricht der BBV-Schiedsrichterreferent.

Zum LSC-Lehrgang stellte sich die Kommission dann den Teilnehmern vor, ausgestattet vom BBV mit neuen Ausbildershirts und einem einheitlichen Mund- und Nasenschutz. **BB**

LEGITIMATION ERLEICHTERT

In den Bayernligen gibt es keine Strafen mehr bei fehlenden Teilnehmerausweisen, Saisonstart wurde nach hinten verschoben

Die Bayernligen Damen und Herren haben bei ihren Staffeltagen per Videokonferenz entschieden, die Saison 2020/21 später zu starten. Für die Bayernligen Herren wurde der Rundenstart einvernehmlich auf das Wochenende, 09./11.10., verschoben, für die Bayernligen Damen auf 06./08.11. Ursache ist, dass von einigen Vereinen die Information kam, dass ihre Spiel- und Trainingshallen weiter nicht zur Verfügung stehen.

Zwei Neuerungen gibt es in der kommenden Saison. Zum einen gibt es nun wie in den höheren Ligen eine zentrale Schiedsrichterkasse. Die Referees werden nicht mehr in der Halbzeit bezahlt, sondern erhalten

ihre Abrechnung aufs Konto. Jeder Verein der Bayernliga zahlt dazu vor Saisonbeginn und zum Jahreswechsel jeweils 1000 Euro in die Kasse. Zum Saisonende wird abgerechnet.

Außerdem entfallen Verwaltungsstrafen, wenn Teilnehmerausweise nicht am Anschreibetisch vorliegen. Die Schiedsrichter können den Spieler nun anhand diverser Legitimationen von der Trainerlizenz bis zum Führerschein identifizieren. Das galt auch bisher schon, nur war dies immer die Alternative zum fehlenden Spielerpass, der dann bestraft wurde. Künftig muss der Schiedsrichter dies nicht mehr gesondert vermerken und der Verein wird nicht mehr gestraft. **BB**

WELCOME BACK WOLFGANG

BBV-Vizepräsident Wolfgang Heyder wird zum zweiten Mal Nachwuchskoordinator in seiner Heimatstadt

Wolfgang Heyder wird neuer Nachwuchskoordinator im Brose Bamberg e.V. Der 63-Jährige zeichnet sich künftig für die sportliche Umsetzung und Weiterentwicklung des gesamten Jugendleistungsprogramms verantwortlich. Ihm obliegt damit insbesondere das sportliche Gesamtkonzept, die Koordination der Kooperationsvereine und das Recruiting von Nachwuchstalenten.

Norbert Burkard, 1. Vorstand Brose Bamberg e.V.: „Der Jugendleistungssport soll von der Bamberger Basketball GmbH in den Brose Bamberg e.V. überführt werden.“

Um das Jugendleistungsprogramm wieder erfolgreich für die Zukunft aufzustellen,

ist es uns gelungen, mit Wolfgang Heyder einen ausgewiesenen Experten als Nachwuchskoordinator zu gewinnen. So wollen wir wieder erfolgreiche Jugendmannschaften zusammenstellen, an frühere Erfolge

anknüpfen und Spieler für den Kader unserer BBL-Mannschaft entwickeln. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Philipp Galewski, 2. Vorstand Brose Bamberg e.V. und Geschäftsführer Brose Bamberg: „Mit Wolfgang Heyder besetzen wir in unserer Nachwuchsabteilung eine Schlüsselposition, um das gesamte Programm wieder zu einem landesweiten Aushängeschild zu entwickeln. Er hat sich in seiner gesamten Zeit beim

Bamberger Basketball und darüber hinaus immer für die

Jugend stark gemacht. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit ihm nicht nur auf sportlicher Seite enorm profitieren, sondern auch im wirtschaftlichen Bereich neue Förderer und Sponsoren finden.“

Wolfgang Heyder: „Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben. Es ist wichtig, dass das Bamberger Nachwuchsprogramm wieder auf die Beine kommt. Die Voraussetzungen sind gegeben. Ich nenne als Beispiel nur das Aufseesianum, um das uns viele andere Standorte beneiden. Leider ist in den letzten Jahren auf diesem Gebiet einiges liegengeblieben. Gemeinsam mit Norbert Burkard, Philipp Galewski und der gesamten Organisation im Hintergrund bin ich aber sehr zuversichtlich, dass wir das Programm bald wieder bestmöglich aufstellen und Erfolge einfahren werden.“

Wolfgang Heyder war von 1999 bis 2014 Geschäftsführer der Bamberger Basketballer. Nach der Saison 2013/14 trat er als Geschäftsführer zurück, blieb aber bis November 2014 als Leiter des Nachwuchsprogramms weiter aktiv. Knapp sechs Jahre später übernimmt er nun dieses Amt erneut.

**Wer Wolfgang Heyder kennt weiß, dass er die neue/alte Aufgabe mit 120 Prozent angehen wird. Im Bayerischen Basketball-Verband hat er den Posten des Jugend-Ressortleiters inne.
Foto: Jochen Aumann**

WER DARF IN DIE HALLEN?

Beim Ticketverkauf stochern die Bundesligisten noch im Nebel: Kommen alle Dauerkartenbesitzer auch bei den Spielen unter?

Der Monat August ist bei Bundesligisten im Normalfall geprägt vom Trainingsbeginn und intensivem Ticketverkauf, egal ob Dauer- oder Tageskarten für die Hits. Und im „Corona“-Jahr? Vielfaches Achselzucken, Spekulationen und Fragezeichen.

So ist es nicht verwunderlich, wenn Sven Ammon als Bayreuther Presse-Chef noch kein Szenario bieten kann: „Da muss erst einmal das Gutachten zum Hygiene-Konzept vorliegen. Danach kann man eine Zahl an Zuschauern ermitteln, die maximal rein könnten. Das ist dann aber nochmals von den aktuellen Fallzahlen sowie der letztlich entscheidenden Behörde, dem Gesundheitsamt, abhängig.“ Sollten Fans zugelassen werden, könnte sich Ammon zur Ticket-Vergabe einen Auslosungs-Modus vorstellen: „Das wäre wahrscheinlich das Fairste.“

Freudige Kunde konnte Bayreuth bereits Ende Juli online vermelden: „Zuspruch bei Fans und Sponsoren gigantisch. ‚Heroes of Tomorrow‘ bedanken sich bei über 2000 Dauerkarten-Inhabern.“ Dies bedeutet, dass über 90 Prozent der Fans mit ihren Saisonkarten an Bord in der Wagnerstadt bleiben - unter den bekannten Vorzeichen ein phänomenales Bekenntnis zu diesem Traditions-Basketballstandort.

Auch in „Freak City“ brennt den Fans in freudiger Erwartung auf die Saison 2020/21 die Ticket-Frage auf den Nägeln. Der „Heißhunger“ ist verständlich: Das letzte Brose-Heimspiel datiert vom 11. Februar und für Anfang November ist der Bundesliga-Start vorgesehen. Am 14. Oktober ist das erste Heimspiel in der Champions League gegen einen Qualifikanten terminiert. „Mit“ oder „ohne“, wenn ja mit wie vielen Zuschauern und wer sind die



Auserwählten, wenn die Zuschauer-Vorgaben geringer sind als die Dauerkartenzahlen, die sich in dieser Saison um knapp 3000 belaufen?

„Diese Thematik ist natürlich äußerst komplex, es gibt viele Szenarien“, betont Julian Schmidpeter aus der Brose-Geschäftsstelle: „Wir sind auf alles vorbereitet, aber dann kommt alles wieder anders...“ Alles werde jedenfalls „so fair wie möglich abgewickelt“, versichert er, „den Dauerkartenbesitzern wird nur der volle Beitrag abgebucht, wenn gewährleistet ist, dass diese auch alle Partien erleben können“.

Geht man mit der Annahme von zugelassenen Zuschauern im Bereich von 1500 bis 2000 an die Planung, dann sieht man in „Freak City“ die einzige Möglichkeit, dass die Dauerkartenbesitzer ein Vorverkaufsrecht für das jeweilige Heimspiel haben, mit gleichen Chancen für alle nach dem Motto „First come, first serve“. Die gewohnten Plätze könnten dann nicht zugesichert werden. Sicherlich für viele Fans sehr ungewöhnlich, schließlich kennt man seine Nachbarn seit „ewiger Zeit“ und

druck an einem Konzept gearbeitet, das Heimspiele vor Zuschauern möglich macht. „Wir arbeiten darauf hin, so viele Fans wie möglich in unserer kleinen und engen ‚Turnhalle‘ zu haben“, meldet der Verein auf seiner Webseite.

Aktuell werde mit einer Zuschauerkapazität von etwa 20 Prozent der Maxi-

3140 Zuschauer fassenden s.Oliver-Arena sind automatisch für die komplette Saison 2020/2021 reserviert. Das Dauerkarten-Abonnement tritt allerdings erst in Kraft, sobald die Heimspiele wieder vor vollem Haus stattfinden können. Wie in Bamberg erhalten Dauerkartenabonnenten für jedes Heimspiel ein exklusives Vorkaufsrecht auf die verfügbaren Eintrittskarten. Abgerechnet wird dann anteilig pro Heimspiel.

Es gibt für die BBL aktuell Leitlinien für Zuschauer in der Halle, die aber sehr allgemein gehalten sind, die Situation an den einzelnen Spielorten - je nach Bundesland - ist sehr unterschiedlich. Für Hygiene- und Raumluftkonzepte fehlen die exakten Vorgaben seitens der Behörden noch. Bei den Zuschauern ist Geduld gefragt - und bekanntermaßen kann das Aufkommen eines „Corona-Hotspots“ alle Planungen wieder zunichte machen.

Beim Ticketing war dies somit ein sehr außergewöhnlicher August: „Ruhiger, da sehr viel weniger Kartenanfragen“, fasst es Julian Schmidpeter aus Bamberg zusammen, „hektischer, da es viele neue Themen zu bearbeiten gibt“.

Bertram Wagner

BÄLLE FÜR TANSANIA

Mehr als tausend gebrauchte Fußball-, Volley- und Basketbälle aus Würzburg hat der Verein „Sports Charity Mwanza“ für Würzburgs Partnerstadt Mwanza in Tansania gesammelt. Ziel des Vereins ist der Aufbau einer nachhaltigen Sport-Infrastruktur dort.

Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei fast 90 Prozent, Sport ist für die meisten jungen Menschen deshalb mehr als nur ein Hobby. Jonas Glas (Bild), ehemaliger Spieler der s.Oliver-Akademie, hat zusammen mit anderen ein halbes Jahr für die Aktion gesammelt,

BB/Foto: Steffen Wienhold



Viele offene Ticketfragen auch für die Fan-Clubs der bayerischen Bundesligisten: Kann die „rote Wand“ in Bamberg überhaupt vollständig aufgebaut werden? Korrekte Mund-Nase-Masken sind jedenfalls schon da...

Fotos: Bertram Wagner

DAUER-ORGANISATOR MIT VIELEN FREIHEITEN

Jürgen Stäudler (Regnitztal Baskets) ist das "Mädchen für alles" rund um das Trainingszentrum in Stullendorf

Was der Verantwortliche für den Regionalligisten in den letzten Monaten geplant und organisiert hat, stand in den meisten bayerischen Vereinen angesichts von Corona an – allerdings hatte Jürgen Stäudler schon eine ganz besondere Ausnahmesituation zu bewältigen, denn neben der JBBL- und NBBL-Planung bekam er schon Anfang Mai das „Freizeichen“ für die Halle vor den Toren Bambergs. Schließlich mussten sich die Profis von Brose Bamberg auf das Playoff-Turnier in München vorbereiten. In Absprache mit dem Landratsamt wurde das notwendige Hygienekonzept geschaffen. Aber bereits in den Anfangswochen gestaltete sich die Lockdown-Planung intensiv. Die Aufstiegs- und Abstiegsregelungen mussten geregelt und die Mannschafts-Lizenzen für die Jugend-Bundesligen beantragt werden (jeweils über 20 DIN A4-Seiten Umfang). Videokonferenzen wurden zum Normalfall, Stäudler spricht von „mindestens 15“.

Für den 59-Jährigen, der seit 2007 in der Bamberger Basketballszene die Organisationsfäden mitzieht und seit dem Umzug 2012 in das Stullendorfer Trainingscenter auch dort „Hallen-Chef“ ist, hat sich, wie er betont, schnell an die andere Zeitrechnung gewöhnt. „Es gab für mich eigentlich keine Ruhephase, täglich war etwas zu organisieren.“

Täglich 20 Mal Hände desinfizieren, das geht alles beim Zutritt in die Halle automatisch. Mein gesamtes Leben habe ich nicht so viel desinfiziert“, so der Manager lächelnd („meiner Haut geht es trotzdem noch gut“).

Die Brose-Spieler waren beim „Geister-Turnier“ in München am Ball, da begann Mitte Juni das Individualtraining der Jugendteams. „Die Jungs haben sich riesig gefreut. Bis dahin gab es nur Schule, die Jugendlichen konnten sich nicht auspowern und das ein Vierteljahr lang“, blickt der „Macher“ zurück. Die nächste Herausforderung wartete Anfang Juli auf ihn, als der Bundesligist den neuen Coach Johan Roijakkers vorstellte. „Da musste nach den Vorstellungen des neuen Trainer-Stabes doch einiges in der Halle und den Büros verändert und umgestellt werden. Es war also immer durchgehend etwas zu tun“, berichtet Stäudler und gerät gleichzeitig auch ins Schwärmen. „Mit den Neuen ist es ein sehr offenes, kollegiales Arbeiten. Ein wunderbares Zusammenarbeiten. Es macht Spaß und man hat das Gefühl, dass es vorwärts geht!“

Neben dem neuen Headcoach und dessen Team hat es der Manager seit Ende Juli zudem mit einem „alten Bekannten“ zu tun: Wolfgang Heyder kehrt als Nachwuchskoordinator „Back to the Roots“ und hat mit Stäudler eine sehr große Schnittmenge zu bearbeiten. Roijakkers, Heyder, Stäudler – deren „zweites Zuhause“ ist das Brose Trainingscenter, in der die Saisonvorbereitungen angelaufen sind. „Hoffentlich beginnen die Ligen mit den Begegnungen rechtzeitig, sonst kann man die ganze Arbeit in die Tonne treten. Egal wie die Zuschauersituation sein wird, normal wird es nicht sein!“ Stäudler gibt sich bescheiden, auch wenn er sich angesichts der Sondersituation schon etwas früher der Normalität annähern durfte bzw. musste.

Auf dem Papier „nur“ Manager bei den Regnitztal Baskets, gebührt Jürgen Stäudler das Attribut „Mädchen für alles“, was rund um die Halle, die drei Teams in der Regionalliga, JBBL und NBBL und die gesamte Regnitztal-Abteilung mit zwölf Teams zu erledigen ist. „Mit der Halle waren wir schon in einer sehr glücklichen Lage und hatten somit auch große

Freiheiten“ – es gab sicher viele andere Regionalligisten, die unter den Vorgaben sehr viel mehr eingeschränkt waren. Was alle eint: Die Hoffnung auf den Re-Start im Oktober!
Bertram Wagner



DER WEG DURCH DIE COVID-19-PANDEMIE

Ein Erfahrungsbericht der Basketballabteilung des Post SV Nürnberg

Im März erfolgte für alle der Lockdown, niemand wusste was kommen wird, wie es weitergeht und was auf uns zukommt. Als Teamsportler war man plötzlich auf sich alleine gestellt und die so geliebten Spiele, Turniere oder auch Austauschmaßnahmen waren abgesagt. Seitdem hieß es zu Hause durchhalten und kreativ werden.

Jeder war auf der Suche nach seinem Weg durch die außergewöhnliche Zeit und wurde vielleicht so kreativ wie Julia H. aus dem Post SV Nürnberg. Sie entwarf eine Homechallenge für den weiblichen Bereich. Dabei traten

die weiblichen Teams der Abteilung im Heimtraining gegeneinander an. Punkte gab es für alle möglichen sportlichen Aktivitäten. Aber auch diverse andere Challenges wie „Ich packe meinen Koffer“ wurden durchgeführt und Collagen aus Selfies erstellt.

Auch Videokonferenzen gehörten von nun an zum Vereinsalltag – egal ob bei den Teams oder unter den Mitarbeitern der Basketballabteilung. Statt dem klassischen „Post-Go! - Teamplay!“ verabschiedete man sich in den letzten Monaten eher mit einem „der Teilnehmer hat das Meeting verlassen“. Im Juni kam dann endlich die Nachricht, dass wieder – unter sehr strengen Auflagen – trainiert werden darf. Doch was macht man jetzt mit den Auflagen, lediglich einem vereinseigenen Platz

und über 30 Trainingsgruppen? Der Platz wurde erstmal für die Bayernligajugendteams genutzt. Die anderen Teams wurden weiter per Video(-Konferenzen) betreut. In unzähligen Onlinesitzungen erstellten die Trainer Trainingspläne für ein Onlinetraining und gestalteten lustige und Herausfordernde Challenges.



Im Juli kam dann die langersehnte Zusage seitens der Stadt Nürnberg für die Außenplätze an der Paul-Moor-Schule, die es ermöglichten, jedem Team zumindest eine Einheit pro Woche von 60 min zur Verfügung stellen zu können. Endlich durften wieder alle mit eigenen Ball über den Platz dribbeln, Körbe werfen und vor allem ihre Teammitglieder wiedersehen. Zum „Normalbetrieb“, da waren sich alle einig, ist es noch ein weiter Weg, aber es ging voran. „Bang!“ dieses Wort benutzt NBA Kommentator Mike Breen oft, wenn einzigartige Basketballmomente passieren. Nun benutzt es die Post SV-Basketballabteilung, denn die Stadt öffnete die städtischen Hallen für Vereine.

Der nächste Schritt im Wiedereinstieg, die Teams trainieren, mittlerweile ja auch wieder mit Körperkontakt. Wir konnten fast allen Teams Hallenzeit geben, wobei der Außenplatz ebenfalls, als eine wichtige Alternative für alle Teams, als Trainingsort bestehen bleibt. Immerhin sind so alle bis zum Ende des

Sommers auch ohne Urlaub braun gebrannt. Wem die Einheiten noch nicht ausreichen, macht es so wie die Mädels der U16 und U18 und erkundet laufend die Nürnberger Parks. Wie entsteht so eine Idee? Trainer Michael H. läuft bereits seit

Längerem und möchte Abwechslung in das Training bringen – auch für sich selbst. Bei allen Ideen, der Leidenschaft zum Basketball und dem Wunsch nach einer möglichst regulären Spielzeit 2020/2021 hat die Gesundheit der Sportler, Trainer und Familien natürlich höchste Priorität, weshalb sich penibel an die Hygieneauflagen der Stadt und des Verbandes gehalten wird! Dies erfordert viel Disziplin von allen Spielern und Coaches, wobei Disziplin schon immer und auch weiterhin eine große Rolle im Sport einnimmt.

Wir verfolgen nun gespannt die weiteren Entwicklungen und hoffen natürlich das es zeitnah wieder positive Neuigkeiten im Bereich Wiedereinstieg gibt.

DOSIERT AUFBAUEN

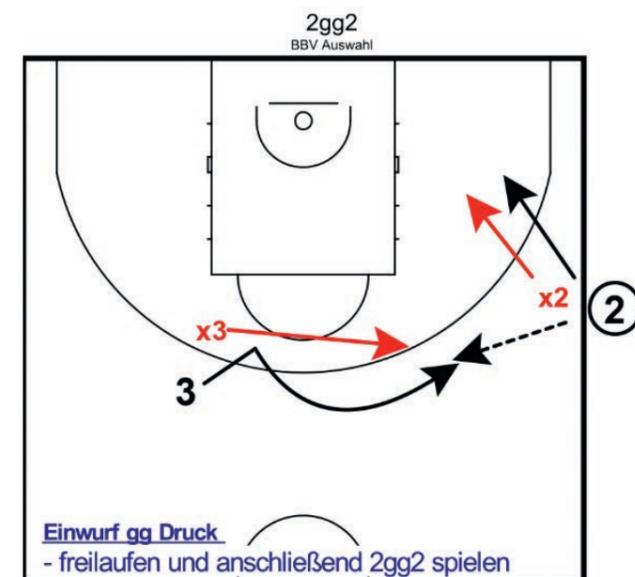
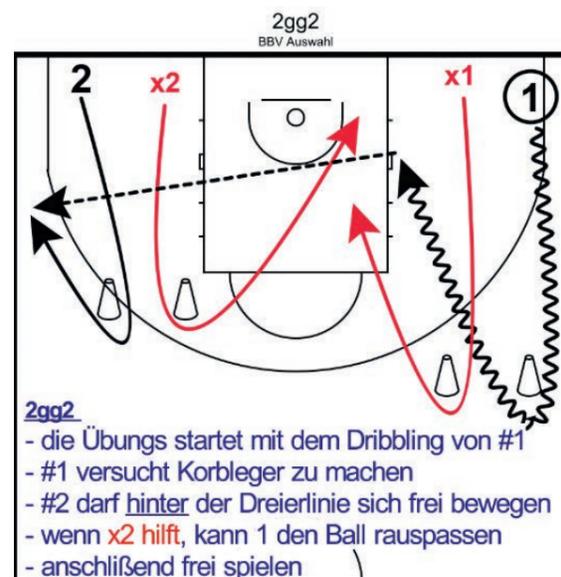
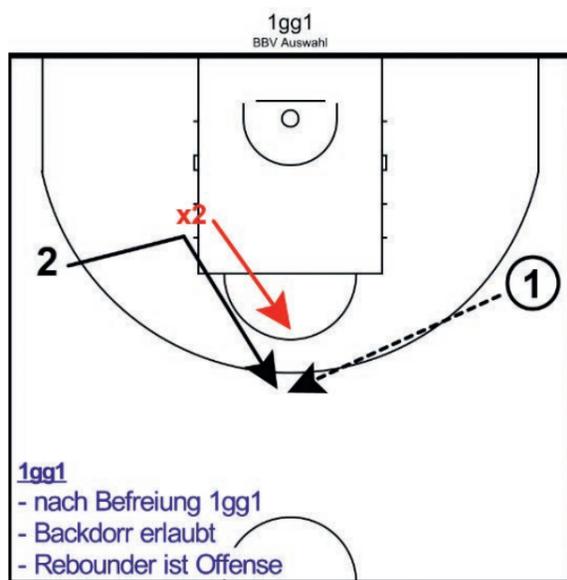
Der **BAYERN-BASKET**-Trainingstipp, diesmal von BBV-Landestrainer Imre Szittyá



Vier Monate nur eingeschränktes Training - da haben die Bayernauswahlteams ihren ersten Lehrgang "sehr vorsichtig begonnen", schildert Landestrainer Imre Szittyá und

"versucht, die Belastung zu dozieren". An den ersten Trainingstagen in Nördlingen (siehe Seite 4) habe die Auswahl "noch keine Minute 5 gegen 5 gespielt".

Für den Aufbau nach der langen "Corona"-Pausae empfehlen die Landestrainer zur langsamen Steigerung zunächst Übungen 1gg1 und 2gg2.



LEHRGANG STATT EM

Auch die Nationalkader des DBB haben wieder mit Lehrgängen begonnen. Die Auswahl der U16m traf sich unter Regie von Bundestrainer Patrick Fomerling. Dabei waren: (von links) Landestrainer Markus Klusemann als Assistententrainer, Luis Wulff (Bayern München), Jakob Hanzalek (Ulm), Benjamin Schröder (IBAM), Michael Rataj (Bayern München), Sebastian Hartmann (Bayern München). BB/Foto: DBB

SILBERMEDAILLE IM JAHRESZEUGNIS

Die "Schwäbische Grundschulliga" ist nun die Basis für nachhaltige Jugendarbeit in Augsburg / Zum Jahresende gab's zwei Girlsdays mit Leistungsabzeichen des DBB

Ein Girlsday mit zwei Dutzend Silbermedaillen bildete den Abschluss eines Schuljahres, das die Basketballregion Augsburg auf eine neue Stufe gehoben hat. Seit über fünf Jahren gab es dort bereits mehrere Schulsport-Kooperationen, die durch den TSV Schwaben Augsburg betrieben wurden. Nach und nach stiegen auf Anschlag und Vermittlung des BBV auch die SG Leitershofen/Stadtbergen und der TV Augsburg in diese Schulkooperationen ein. „So

entstand eine tolle Basis“, freut sich Matthias Benning, Abteilungsleiter bei Schwaben Augsburg.

Nach mehreren Grundschulturnieren wurde in diesem Schuljahr die „Schwäbische Basketball-Grundschulliga“ etabliert. Unter der Federführung des TSV Schwaben



Augsburg gab es mit den beteiligten Vereinen Basketballaktionen an diversen Schulen, etwa SAG's oder Schulsportkooperation im Gebundenen Ganztagesunterricht. Übergeordnetes Motto: Erlebnis statt Ergebnis.

Augsburg ist einer der Standorte, an dem

sich der BBV durch Mitteleinsatz und Anschlagprojekte für den Aufbau

Ballspende vom Bezirk: (von links) Bezirksvorsitzender Mike Lippert, BBV-Minireferent Robby Ruisinger, Projekttainer Tommy Nadir von der BG Leitershofen/Stadtbergen, Coach Flo Martini vom TV Augsburg und Matthias Benning von Schwaben Augsburg: Fotos: Angela Merten/Sport-in-Augsburg.de



nachhaltiger und vereinsübergreifender Strukturen engagiert. Auch das Mini-Entwicklungsprojekt hat in Augsburg mehrere Lehrgänge angeboten. Der BLSV ist mit seiner Aktion „Integration durch Sport“ ebenfalls Partner der Augsburger Aktionen.

In der „Schwäbischen Basketball-Grundschulliga“ legten dann

heuer Kinder der dritten und vierten Jahrgangsstufen das Bronzeabzeichen des DBB ab. Bronze ist in das Grundschul-Konzept eingebaut, Silber und Gold werden dann in den beteiligten Vereinen vergeben.

Zum Schuljahresabschluss trafen sich dann 40 Mädchen, die ihr Bronzeabzeichen bereits im Gepäck hatten, zu zwei

Girlsdays, um dabei ihr Silberabzeichen abzulegen. Unter Leitung von Coach Florian Martini, Ex-Regionalligaspieler und zuletzt Aufstiegstrainer des TV Augsburg, wurde das Girlsday-Paket des DBB genutzt. Der Bezirk Schwaben war so angetan von der Initiative, dass Bezirksvorsitzender Mike Lippert 20 Basketballbälle an die beteiligten Vereine verteilte. **KB**

STARTER-PAKETE FÜR SAG'S

SAG's bleiben im Basketball weiter ein Erfolgsmodell. 85 bayerische Vereine betreiben im laufenden Schuljahr 2019/20 mindestens eine dieser Schulsportarbeitsgemeinschaften im staatlichen Projekt „Sport nach 1“. In Summe organisieren diese Vereine bayerweit 365 SAG's.

Zur Unterstützung neuer SAG's gibt der BBV im Schuljahr 2020/21 nun Starterpakete mit auf den Weg. Neue Arbeitsgemeinschaften zwischen Vereinen und Schulen erhalten fünf Bälle der Größe 5 und 12 Trainingshirts vom BBV.

In der formalen Abwicklung der SAG's mit der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport haben sich die Modalitäten zu diesem Schuljahr geändert. Die Anmeldung findet über www.sportnach1.de statt. Die Anmeldung einer SAG ist ganzjährig möglich. Wird

die SAG bis zum 31. Oktober gemeldet, erhält der Verein eine SAG-Pauschale. Hilfestellung zur Neuanmeldung oder zur Verlängerung bestehender Arbeitsgemeinschaften vermittelt die Geschäftsstelle des BBV.

Zentrale Vorteile einer SAG sind es, mehr Kinder mit Basketball in Verbindung zu bringen und eine Schiene zwischen Schule und Verein zu erschließen. Daneben gibt es auch Vorteile in Details, etwa die Eröffnung neuer Halleneinheiten oder die Zuschussung von Geräten oder Material.

Die Vereine mit den meisten SAG's in Bayern sind die Bundesligisten Brose Bamberg mit 42 und FC Bayern München mit 22 sowie im Breitensport der Post-Sv Nürnberg mit 37, die Würzburg Baskets Akademie mit 21, die TG Würzburg mit 17 und die TG „Elsava“ mit 16. 57 bayerische Vereine

haben eine oder zwei SAG's.

Die Zahl der Schulsportarbeitsgemeinschaften lag 2017/18 schon deutlich höher bei einem Rekordstand von 420. Verantwortlich für den Rückgang sind aber in erster Linie Umstrukturierungen bei den großen SAG-„Paketen“, so haben die beiden Bundesligisten statt 88 SAG's vor zwei Jahren jetzt nur mehr 64. Die Zahl der teilnehmenden Vereine ist mit 85 gegenüber 85 vor zwei Jahren nahezu unverändert.

Die meisten SAG's gibt es mit 83 in Oberfranken, es folgen Unterfranken mit 78, Oberbayern mit 75, Mittelfranken mit 70, Schwaben mit 37 und Oberpfalz mit 20. Angesichts der Zahl der Vereine ist damit insbesondere Oberbayern deutlich unterrepräsentiert, das fast die Hälfte aller bayerischen Basketballvereine stellt, aber nur 20 Prozent der SAG's. **BB**





Bitte gehen Sie weiter,
hier gibt es nichts zu kaufen!



Aber womöglich stecken wir längst in Ihrer Tasche, als Handy. Oder als mit unserer Erfindung zur drahtlosen Temperaturführung bei der Gefriertrocknung hergestelltes Medikament.

Mit unserer Designsoftware wurden u.a. viele Bausteine des GSM entwickelt, dem ersten wirklich internationalen Mobilfunknetz. Aus Europa. Oder rettende Medizintechnik zur ECMO. Von der wirklich eigenen Software für das Design von Leiterkarten und integrierten Schaltkreisen über deren Entwicklung auch für schwierigste Aufgaben wie 5G bis hin zur eigenen Musterfertigung in Deutschland ermöglichen—und erfinden, bestätigt durch viele Patente— wir seit über 30 Jahren technischen Fortschritt zu Ihrem Nutzen.

Mit Preciwave bieten wir eine hochpräzise Technologie für die Positionserfassung—von Spielern wie Ball— nicht nur im Sport. Basierend auf wirklich eigener patentierter Hochfrequenztechnologie. Mit Vorteilen, ohne Marketing-Show.

All das integriert gibt es nur bei uns.

Kaufen: Schwierig. Aber als leistungsorientierter Basketballer werden Sie es womöglich bald nutzen.

Seit über 10 Jahren sind wir zuverlässiger Partner des Basketballs. Als langjähriger Partner haben wir den langen Weg vom Team Basket München Nord bis zur International Basketball Academy Munich—der Ausbildungsstätte einiger BBL und Nationalspieler—begleitet und stehen fest zu unserem Engagement.



Langjähriger Partner und Sponsor der IBAM. Mehr Informationen: www.bartels.de



BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT

TORNADOS FRANKEN und Nürnberg Falcons können auf ein sehr erfolgreiches erstes Kooperations-Jahr zurückblicken. Die gemeinsame U16-Mannschaft hat in der Jugend Bundesliga (JBBL) eine famose Saison gespielt und erstmals die Playoffs erreicht. Das U19-Bundesligateam wird in der kommenden Spielzeit in der Hauptrunden Gruppe B neu angreifen und ab sofort ebenfalls unter dem Banner der TORNADOS FRANKEN auflaufen.

„Never change a winning team“ - unter diesem Motto gehen die TORNADOS FRANKEN und die Nürnberg Falcons in ihr zweites gemeinsames Jahr. Seit dem vergangenen Sommer, als die Sparkasse Nürnberg beide Institutionen über ihre Kampagne #NUEbasketball zusammenbrachte, bilden die TORNADOS das Nachwuchs-Programm des ProA-Ligisten. Zusammen möchten sie die Basketball-Kräfte in der Metropol-Region Nürnberg bündeln, den Basketball weiter nach vorne bringen und möglichst viele Talente Stück für Stück an den Profi-Kader der Falcons heranführen.

„Die Übernahme der NBBL Lizenz ist für TORNADOS FRANKEN der nächste

logische Schritt, um talentierte mittelfränkische Basketballer an die Bundesligen heranzuführen. Unser sportliches Konzept begleitet ein Basketballtalent nun über zehn Jahre, vom Minibereich in Form von unterstützendem Individualtraining für die besten Talente der Partnervereine bis hinein in die NBBL, die U19-Bundesliga“, so Martin Will.

„Wir brauchen einen starken Unterbau, um weiter fest in der Region verwurzelt und konkurrenzfähig zu bleiben und eine Alternative zu anderen Programmen zu bieten. So wollen wir in Zukunft noch mehr Spieler aus dem Großraum Nürnberg erreichen und in unser Konstrukt integrieren. Mit dem ersten Jahr können wir sehr zufrieden sein“, bestätigt Ralph Junge, Geschäftsführer und Head Coach der Nürnberg Falcons. Das gemeinsame Nachwuchs-Programm umfasst dabei auch weiterhin drei Jugend-Leistungsmannschaften: Die U14 in der Bayernliga, trainiert von Nico Probst, die U16 von Razvan Munteanu in der JBBL und die U19 in der NBBL.

Individuelle Entwicklung im Vordergrund

Mit Blick auf die kommende Saison stellt TORNADOS FRANKEN, ein Zusammenschluss von acht Partnervereinen aus der Region, wie gewohnt weniger die sportlichen Ziele in den Vordergrund. „Die individuelle Entwicklung der Spieler steht bei uns nach wie vor an aller erster Stelle, egal in welcher Mannschaft. Deshalb soll auch unser erfolgreiches Individual-Training fortgesetzt werden. Die Jungs sollen besser werden und keine Angst davor haben Verantwortung zu übernehmen. Bereits im ersten Jahr haben mehrere Spieler bei den Profis mittrainiert und enorm davon profitiert. Diese Perspektive ist einer der ganz großen Vorteile dieser Kooperation“, so TORNADOS Jugendkoordinator Razvan Munteanu.

zugestimmt. „Die Übertragung war ein logischer Schritt. TORNADOS FRANKEN ist ein Nachwuchs-Programm, entsprechend sollen auch alle Mannschaften diesen Namen tragen. Das schafft noch mehr Identifikation und ein einheitliches Erscheinungsbild der drei Teams“, erklärt Marc Kullenberg, Geschäftsführer der TORNADOS FRANKEN.

Next Generation Partner: Sparkasse Nürnberg

Passend dazu übernimmt die Sparkasse Nürnberg eine Partnerschaft beim umbenannten NBBL-Team. Das Kreditinstitut unterstützt über seine Kampagne #NUEbasketball seit 2018 gezielt Kooperationen und Synergiemaßnahmen im regionalen Basketballsport und der Sparkassen-Schriftzug prangt auch schon auf den Trikots des JBBL-Teams. „Es ist fantastisch zu sehen, dass die führenden Basketballvereine in Nürnberg bei der Talententwicklung nun ein lückenloses Kooperationskonzept über alle Altersstufen hinweg umsetzen“, freut sich Benjamin Jung, Sportreferent der Sparkasse Nürnberg.

Insbesondere dort soll es zur neuen Saison einige Veränderungen geben. Simon Bertram steht weiterhin an der Seitenlinie, wird dabei aber künftig von Thomas Reißmann, einer echten Nürnberger Basketball-Ikone, als Co-Trainer unterstützt. Die Mannschaft wird zudem künftig auch unter dem Namen TORNADOS FRANKEN auflaufen. Die Liga-Verantwortlichen haben dem gemeinsam gestellten Antrag zur Übertragung des Teilnahmerechts

Die TORNADOS FRANKEN sind ab sofort mit zwei Teams in der Jugend-Bundesliga vertreten. Foto: Martin Will





Finn Radina hat den Spagat Schule/Basketball zuletzt unter "Corona"-Bedingungen gemeistert.
Foto: Bertram Wagner

HOMESCHOOLING IN SCHULE UND NBBL

"Vieles ungewohnt": Wie die Nachwuchshoffnungen zwischen JBBL, NBBL und Profiligen mit der Zwangspause im "Corona"-Lockdown klar kamen und jetzt wieder ins Training einsteigen

Noch drei NBBL-Jahre, in zwei Jahren das Abitur in der Tasche haben und „ein paar Minuten“ bei den NBC-Profis in der ProA bekommen – so umschreibt Finn Radina seine mittelfristigen Wünsche in puncto Sport und Schule.

Gerade hat er jetzt aber erst mal die „ungewöhnlichste Zeit“ seines Lebens hinter sich. Da war es für ihn wie wohl für alle Spieler Nachwuchsbundesligen „schon ein gutes Gefühl, endlich wieder einmal in der Halle zu sein, auch wenn vieles ungewohnt war“, berichtet der 16jährige von den Tornados Franken, als er nach den Pfingstferien wieder – zunächst zweimal in der Woche – auf seiner

Hausstrecke Bamberg/Nürnberg gefahren wurde.

Das „Ungewohnte“ – nur Werfen und Dribbeln, aber ohne Pässe, eigener Ball, Tragen von Schweißbändern und Verzicht aufs Duschen – wurde in der letzten Juli-Woche zum „richtig guten Gefühl“, als in der Paul-Moor-Schule und in der Airport-Halle wieder Teamtraining erlaubt war. Dass angesichts dieser Situation die Sommerpause im August auf zwei Wochen halbiert wurde, versteht sich fast von selbst, schließlich plant die NBBL für Anfang Oktober den Saisonstart. Für Radina, der bis zum zweiten März-Sonntag in der JBBL und der

NBBL doppelgleisig auf Korbjagd ging, gibt es ab dem Herbst wieder einige Doppel-Wochenenden: NBBL („wir wollen wieder in die A-Gruppe aufsteigen“) und Herren-Bayernliga mit dem Post SV Nürnberg.

Der 1,86 Meter große Point Guard, dessen Stärken als Passgeber, Leader und Dreier-Schütze ins Auge stechen („bei der Athletik muss ich noch zulegen“), begann vor knapp einem Jahrzehnt, die ersten Basketball-Schritte auf einem Freiplatz zu machen. Von der U10 bis zur U14-Leistungsmannschaft gehörte er dem TTL Bamberg an, wurde im Schulwettbewerb „Jugend trainiert für

Olympia“ zweimal Bayerischer Meister mit dem Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg, ehe er die ersten zwei JBBL-Jahre bei den Regnitztal Baskets verbrachte.

Der gebürtige Bamberger wollte den nächsten Entwicklungsschritt machen und orientierte sich von Ober- nach Mittelfranken zu den Tornados Franken. Viermal die Woche Fahrt zum Training, dazu die Spieltermine und schulisch die 10. Klasse: Ein hoher Aufwand, aber „es hat sich für mich gelohnt“, lautet seine Bilanz nach seinem Premierenjahr. Auch wenn Statistiken nicht immer ein verlässliches Indiz sind, sprechen die JBBL-Zahlen für den engagierten Youngster: Über 26 Minuten durchschnittliche Spielzeit, 13,7 Punkte (Bestmarke 29 Punkte gegen Jahn München), insgesamt 60 Rebounds und den zweithöchsten Effektivitätswert im Team.

Wer in einer Spielzeit dreimal den FC Bayern München in Schranken hält und auch Ulm besiegt hat, der zählt zu einem ersten Kandidaten für das Top Four. Dieser JBBL-Traum zerplatzte dann coronabedingt schon im März, als nach dem ersten Play-Off-Spiel gegen Bonn/Röhdorf die Saison abgebrochen wurde. In diesem Wettbewerb kann der Linkshänder nichts mehr nachholen, aber in der NBBL (im Durchschnitt fünf Punkte bei 19 Spielminuten – bei nur einem Saisonsieg) ist noch Luft nach oben.

„In der ersten Woche nach dem Lockdown war erst einmal gar nichts“, erzählt er, doch dann begann bereits das Online-Training über Zoom. Körperstabilisierende Übungen und Krafttraining, täglich von 10 bis 12 Uhr. „Das war gar nicht so einfach, schließlich musste die Kamera immer an sein“, so Radina in der Retrospektive

über die „Zeit mit dem Kamera-Auge“. Was der Tornados-Akteur in diesen knapp sechs Monaten verarbeiten und leisten musste, man denke nur an den Spagat Sport/Schule, der völlig neu konzipiert wurde, ist sicher im professionell geführten Jugendbereich ein Rückblick, wie er nahezu die Regel war.

Die Blicke der NBBL- und JBBL-Mannschaften sind längst Richtung Herbst gerichtet. Dass der ein oder andere Akteur auch im Herrenbereich etwas Profi-Luft schnuppern will, erhöht natürlich die Motivation der Jugendlichen. Ob Finn Radina seine „paar Minuten“ bei den Falcons bekommt, wird sich zeigen. Hoffentlich hat er 2020/21 eine gesamte Saison Zeit, um dies zu verwirklichen und nicht nur bis zu einem Abbruch-Saisonende. Der „eigene Ball“, das „Nichtpassen“ und das „Nichtduschen“ sind erst einmal in Geschichte! **Bertram Wagner**

EINZELDENKMAL  BESTANDSIMMOBILIE  NEUBAU  Auf Werte bauen.




POSTLER
WOHNANLAGEN GMBH & CO KG

Verkaufsbüro Bamberg: Schützenstraße 21 · 96047 Bamberg
Tel. 0951/519 54-0 · Fax 0951/519 54-12 · info@postler-wohnanlagen.de
www.postler-wohnanlagen.de

50 JAHRE, VIER GROSSSTÄDTE

Peter Kanzler geht in seine 50. Basketballsaison, ist in der Kreisliga immer noch unter den Topscorern - und nach Stationen in vier Landeshauptstädten ist er immer wieder nach Germering zurückgekehrt

Für Vereine und Aktive sind „goldene“ Jubiläen immer ein besonderer Markstein und Grund zum Feiern, noch dazu wenn es sich um „Institutionen“ handelt wie bei Peter Kanzler, der kurz vor seinem Jubiläum steht, wenn die neue Saison tatsächlich wie geplant am 14./15. November startet.

Der 62jährige gehört dabei nicht zu

den Korbjägern, die einmal in der Woche die Halle sehen und am Wochenende liebend gerne auf Punktspiele verzichten. Das Gegenteil ist der Fall: Beim SV Germering ist er im Triple-Einsatz, mit der „Zweiten“ in der Kreisliga, wo er immer noch zweistellig punktet, im Seniorenbereich in der Ü40-Liga und unermüdlich auch in den Qualifikationsrunden

zur Deutschen Meisterschaft; macht hochgerechnet pro Spielzeit meist um die 50 Begegnungen.

„Ich bin relativ fit“, gibt er sich bescheiden und rückt erst später damit heraus, dass er „sehr viel läuft“ und neben einem Einmal-Erlebnis Marathon (2004 in München) bereits 20 Halb-Marathons in den Beinen hat.



Dazu kommen wenige Verletzungen – kein Wunder, wenn man 15 Jahre bei der „Apotheken Umschau“ beschäftigt war – und der Wohlfühlfaktor beim SVG, so lautet das Kanzler-Erfolgsrezept.

Ein Alleinstellungsmerkmal gebührt ihm: Kanzler war in vier Großstädten, München, Berlin, Hamburg und Düsseldorf, im Vereins-Basketball aktiv und er kehrte immer wieder zu „seinem“ SV Germering zurück. Derzeit ist es der vierte Abschnitt, der bereits Anfang der 1990er Jahre begann. Und der soll noch ein paar Jährchen dauern: „Ich spiele so lange wie möglich.“

Ob die Korbgefährlichkeit des Beidhänders mit seinem Hobby Jonglieren zusammenhängt? Da fliegen bei ihm bis zu vier Bälle, Keulen oder Ringe durch die Luft, in der Halle profitiert der „Erste Fünf“-Spieler, ausgestattet mit vielen Spielminuten („manchmal spiele ich sogar durch“), neben diesem Ballgefühl von seiner Fitness. Dass seine Punkte-Rekordmarken (als jugendlicher Scorer einmal 87 Punkte und als 44jähriger 53 Punkte gegen Dachau) schon etwas zurückliegen, versteht sich von selbst.

Weitaus mehr schwärmt er im Rückblick von den beiden SVG-Regionalliga-Jahren, was damals die dritthöchste Liga war, als „Mitführungsspieler“: „Das war für einen

kleinen Verein wie Germering eine tolle Sache, eine enorme Leistung, da zu spielen.“ Auch die elfmalige Teilnahme an der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft im Seniorenbereich gehört zu seiner langen Basketball-Vita, die als Elfjähriger begann.

Der aus Mailand zurückgekehrte Lehrer Herrmann Christl konnte ihm damals am Max-Born-Gymnasium „relativ viel Spaß“ am Basketball bescheren. Ein Jahr später postwendend der Vereinseintritt in Germering, zwei Jahre C-Schüler, ehe er („obwohl ich nur 1,84 groß bin, lief es relativ gut“) nach München zu DJK Sportbund wechselte. Mit dem späteren Nationalspieler und Olympiateilnehmer Vladi Kadlec an der Seite und dessen Vater als Trainer war er in der B- und A-Jugend am Ball.

Der nächste Vereinswechsel war studiumsbedingt: Er, der Kommu-

nikations- und Politikwissenschaft sowie Psychologie studierte, schloss sich der Turngemeinde in Berlin an. Rückkehr Nr. 1 zum SV Germering aufgrund der Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München. Nächste Station Hamburg, da „GEO Special“ rief und wo Kanzler für BC Johanneum punktete. Rückkehr Nr. 2 gen Süden zu „Traveller's World“ in Kombination mit dem SVG.

Und das Wechselkarussell drehte sich weiter: Den Journalisten, der heute Chefredakteur des Hausarzt-Patienten-Magazins und Leiter der Abteilung „Content Syndication“ des Wort-&-Bild-Verlags ist, zog die „Wirtschaftswoche“ nach Nordrhein-Westfalen und damit drei Jahre zum Düsseldorfer TV. Ja, und dann 1991 zum dritten Mal „back to the roots“, wieder nach Germering in die „Erste“ (Oberliga). Um die Jahrtausendwende der altersbedingte Rückzug in die „Zweite“, bis zum heutigen Tag.

Peter Kanzler ist zu wünschen, dass die Jubiläumssaison auch durchstartet und ihn weiterhin „relativ viel Spaß“ – wie anno 1969 als Gymnasiast – noch viele Jahre begleitet.

Bertram Wagner



Endrunde zur Deutschen Meisterschaft Ü50 in Köln 2011: Peter Kanzler (links) mit Ex-Nationalspieler Horst Wolf.

Druckerei & Verlag Steinmeier

Gewerbepark 6 · 86738 Deiningen
Telefon: (0 90 81) 29 64 - 0 · Telefax: (0 90 81) 29 64 29
E-Mail: info@steinmeier.net · Internet: www.steinmeier.net

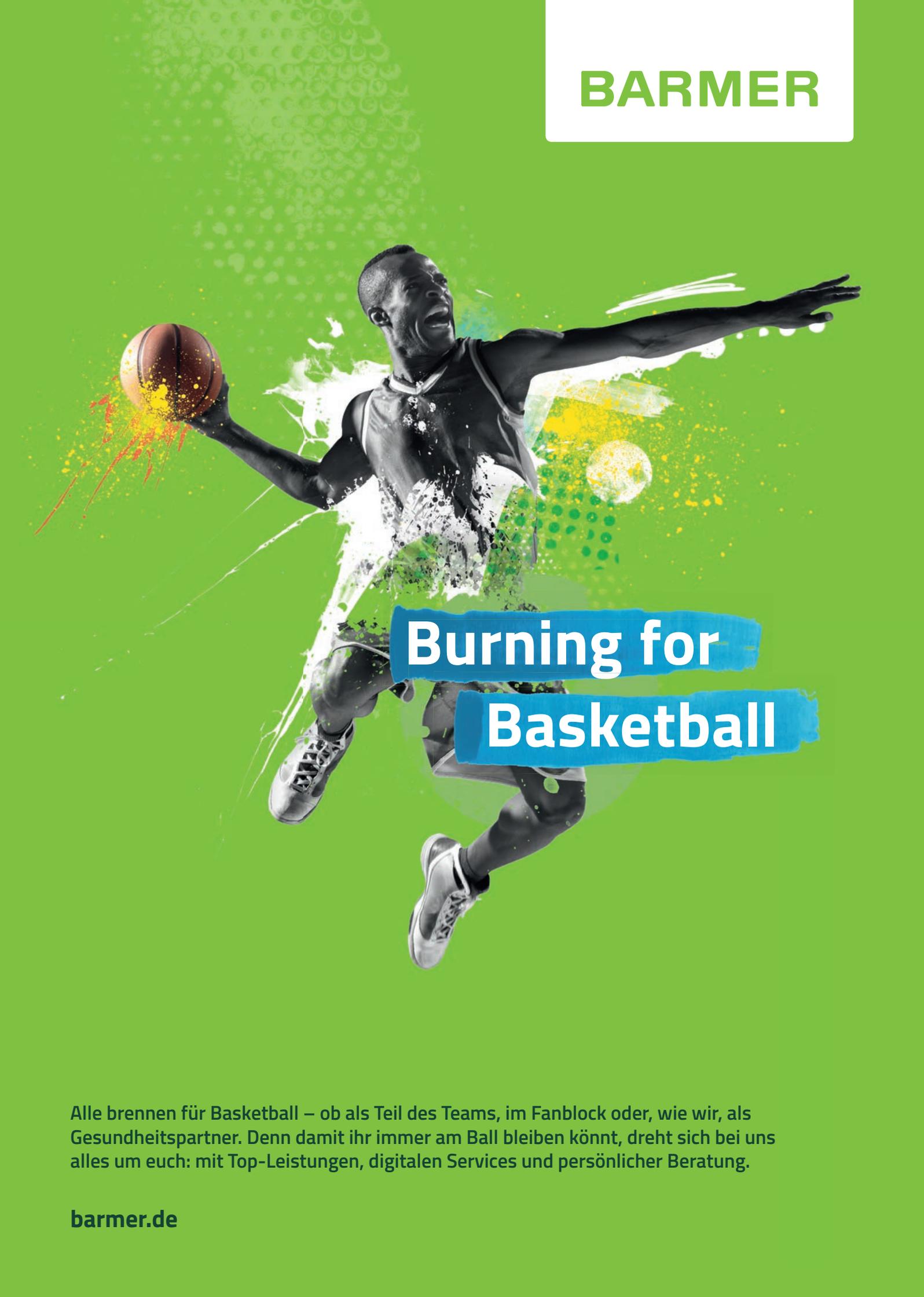
Qualität in Sachen Druck sowie Weiterverarbeitung und Konfektionierung bis hin zur Personalisierung!

Als modernes Druckhaus bieten wir passende Lösungen für „fast“ alle Aufgabenstellungen!

Unsere Geschäftszeiten: Montag–Freitag 7–12 Uhr und 13–17 Uhr

Unsere Produktpalette:

- Prospekte
- Kataloge
- Geschäftsausstattungen
- Formulare
- Flyer
- Mailings/Personalisierung
- Plakate
- Festschriften
- Broschüren
- Pappbände
- Zeitschriften
- Kalender
- Mappen
- Loseblatt ...



BARMER

**Burning for
Basketball**

Alle brennen für Basketball – ob als Teil des Teams, im Fanblock oder, wie wir, als Gesundheitspartner. Denn damit ihr immer am Ball bleiben könnt, dreht sich bei uns alles um euch: mit Top-Leistungen, digitalen Services und persönlicher Beratung.

barmer.de